

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Sandra Kaufenstein
Studiengang an der WISO: Wirtschaftswissenschaften
E-Mail: sandra_ka@gmx.de
Gastuniversität: Università degli Studi di Torino
Gastland: Italien
Studiengang an der Gastuniversität: Business Management
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): WS 12/13

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Die Bewerbung begann mit dem üblichen Bewerbungsprozess, die schriftlichen Bewerbungsunterlagen an das internationale Büro sowie an den für die Università degli Studi di Torino (UNITO) zuständigen Lehrstuhl von Herr Prof. Ammon. Anschließend wurde ich zum Bewerbungsgespräch unter vier Augen mit Herr Prof. Ammon eingeladen, das auf Deutsch stattfand. In diesem Gespräch ging es vor allem um meine Beweggründe und die Vorbereitungen, die ich noch vor Auslandsaufenthalt traf.

2. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Im Anschluss an den Bewerbungsprozess an der FAU muss man sich noch online an der UNITO einschreiben, bevor man sein Auslandssemester antreten kann. Da ich bei der Bewerbung noch keine Italienischkenntnisse hatte, belegte ich in dem Semester vor meinem Erasmusaufenthalt noch einen Italienischsprachkurs des Sprachenzentrums an der FAU. Des Weiteren sollte man sich bereits vorab um Learning Agreements mit den entsprechenden hiesigen Lehrstühlen kümmern (in Italien kommt man normalerweise mit Ausnahme der Sprachkurse problemlos in die gewünschten Kurse, da es keine Teilnehmerbegrenzungen gibt).

3. Anreise

Um unbegrenzt Gepäck mitnehmen zu können, fuhr ich mit dem Zug nach Italien. Da die Züge immer entweder über Zürich oder Verona fahren, ist es ratsam bei der deutschen Bahn das Ticket lediglich bis Verona zu kaufen. Das inländische italienische Ticket kann man kostengünstiger, ab 9 €, unter www.trenitalia.com erwerben. Die Zugfahrt dauert mit einstündigem Aufenthalt in Verona zwar zwölf Stunden, aber in der Regel findet man überall nette Gesprächspartner (auch wenn eine fließende Konversation auf Italienisch noch nicht ganz möglich ist ;)).

4. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

In Turin gibt es leider keine Studentenwohnheime, in die man als Erasmusstudent gehen könnte, so wie man sie vllt von anderen Ländern kennt. Dennoch gibt es viele private WGs mit italienischen oder internationalen Mitbewohnern, die ein Zimmer vermieten. Ich selber fand durch Kontakte eine Wohnung zusammen mit zwei

italienischen Studenten. Ansonsten empfehle ich es, mit der Wohnungssuche erst vor Ort z.B. über Seiten wie <http://italia.bakeca.it/> zu beginnen. Leider sind die Kosten gerade für internationale Kurzzeitmieter im Wintersemester etwas höher als in Deutschland. So bekommt man ein Doppelzimmer ab ca. 250–320€, für ein Einzelzimmer sollte man zwischen 350-480€ rechnen. Für diesen Preis bekommt man dann allerdings ein Zimmer in einer in der ganzen Stadt üblichen schönen Altbauwohnung mit hohen nicht selten mit Stuck besetzten Decken.

Den ärmeren Norden (ab Corso Regina Margherita) würde ich als Wohngegend nicht unbedingt empfehlen. Wesentlich schöner wohnt man im Zentrum, das direkt südlich vom Corso Regina Margherita beginnt und bis Porta Nuova geht, oder in südlich vom Zentrum gelegenen Gegenden wie Crocetta (die haben den Vorteil, dass man näher an der Universität wohnt, welche sich an der Tramstation „Montevideo“ befindet).

5. Einschreibung an der Gastuniversität und Internationale Meetings

Gleich zu Beginn seines Aufenthaltes muss sich jeder Erasmusstudent im Erasmusbüro in Via Po (nicht an der ökonomischen Fakultät!) einschreiben. Dort bekommt man viele wichtige Informationen, Termine für die ersten Infoveranstaltungen, sowie sein „Libretto“, das man für die Noteneintragung am Ende der Erasmusperiode braucht. Die ökonomische Fakultät organisiert des Weiteren eine sehr gute englischsprachige Infoveranstaltung mit anschließendem Rundgang durch die Universität und ersten Einladungen zu organisierten Erasmusfreizeitveranstaltungen.

6. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Im internationalen Büro, das sich im 2. Stock der Fakultät befinden, finden Erasmusstudenten zu vielen fachlichen und administrativen Frage einen Ansprechpartner, der einem mit Rat und Tat kompetent und freundlich zur Seite steht. Des Weiteren besteht die Möglichkeit sich bei fachlichen Fragen zum Beispiel per Email direkt an Lehrstuhlmitarbeiter oder Professoren zu wenden (ein Sekretariat wie wir es von deutschen Lehrstühlen kennen gibt es hier nicht, Studenten kommunizieren meist direkt mit ihren Professoren). Allerdings muss man sich bei Fragen jeglicher Art häufig in Geduld üben und auch öfter nachfragen, da sonst manche Angelegenheiten gerne mal vergessen werden.

7. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

An der UNITO gibt es sowohl italienische als auch englische Studiengänge. Da meine Italienischkenntnisse doch noch sehr gering waren, entschloss ich mich, die Kurse des englischen Studiengangs „Business Management“ zu besuchen. Hierbei handelt es sich um Intensivkurse, d.h. man hat Blockunterricht. Die Vorlesungszeit eines Kurses findet in der Regel zwei bis drei Wochen lang täglich vormittags statt. Nachmittags muss man sehr häufig Home Assignments schreiben oder Präsentationen vorbereiten. Anschließend hat man normalerweise ein paar Tage vorlesungsfrei, bevor die Abschlussprüfung kommt und der nächste Kurs anfängt. Wählt man hingegen italienische Kurse, hat man diese wie in Deutschland parallel über das ganze Semester verteilt lediglich zwei bis vier Stunden die Woche, meist

auch ohne Hausaufgaben. Dafür mit einer Prüfungsphase vergleichbar mit der in Deutschland. Allerdings gibt es in Italien meist mehrere Prüfungstermine pro Prüfung und Semester. Von denen kann man sich einen oder mehrere raussuchen. Schreibt man beispielsweise am Ersttermin eine Prüfung und ist mit dem Ergebnis nicht zufrieden, hat man die Möglichkeit, die Prüfung zum Zweittermin noch einmal zu schreiben, um so die Note verbessern, aber auch verschlechtern (aktuellste, nicht beste Note zählt!) zu können.

Des Weiteren dürfen Erasmusstudenten auch kostenlos die Kurse in englischer Sprache an der School of Management SAA belegen (für Italiener kostenpflichtig!), die sich in Lingotto befindet. Ich selbst belegte keinen dieser Kurse, hörte aber von Mitkommilitonen nur positive Dinge über die SAA und jeder empfiehlt diese Kurse weiter.

8. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Für Erasmusstudenten werden kostenlose Italienischkurse auf drei verschiedenen Niveaus angeboten, die normalerweise wöchentlich das ganze Semester lang stattfinden. Ich selbst nahm am einzigen Intensivkurs (Niveau: A1 – A2) teil, der den ganzen Oktober täglich nachmittags stattfand. Zwar hieß es, dass dieser Intensivkurs nur für Spanier gedacht ist, da diese durch die Ähnlichkeit beider Sprachen schnellere Lernfortschritte erzielen als andere Nationen. Lernt man jeden Tag ein wenig, sollte dieser Sprachkurs meiner Meinung nach allerdings für jedermann machbar sein. Schade ist nur, dass pro Semester nur ein Kurs kostenfrei ist, so dass ich ab November nur noch einen weiteren kostenpflichtigen (ca. 250 €) belegen hätte können.

9. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Als Erasmusstudent erhält man seine persönlichen Log-In-Daten, mit denen man sich an jeden PC der Universität einloggen und diesen nutzen kann. Des Weiteren hat jeder Gaststudent 200 Seiten Druckguthaben for free. Zusätzlich kann man sich kostenfrei einen Bibliotheksausweis erstellen lassen, mit dem man Zugang zur Bibliothek hat, in der man sich Bücher leihen kann und auf deren PCs jeder Student noch einmal 50 Freidrucke hat.

10. Freizeitangebote

Es finden viele organisierte Erasmusveranstaltungen und auch Reisen statt, die ich nur empfehlen kann. Zusätzlich gibt es ein großes Sportangebot an der UNITO. Da man für jede Sportart allerdings eine Jahresgebühr zahlen muss, lohnt sich das Angebot meist nur für diejenigen, die zwei Semester in Turin bleiben.

Aber nicht nur die Universität hat einiges an kostengünstigen Freizeitgestaltungsmöglichkeit zu bieten.

Auch die Stadt an sich. So kann man beispielsweise schon ab 4€ einen Kinofilm sehen, oder für wenige Euros abends zum Aperitivo gehen. Diese gibt es täglich in fast jeder Bar. Im Normalfall bestellt man sich ein Getränk, bezahlt zwei Euro mehr als der übliche Preis wäre und darf sich dafür am Buffet bedienen (all u can eat).

Turin hat mit seinen zahlreichen Geschäften auch jedem Shoppingfan und mit der Vielzahl an Ausstellungen und Museen jedem Kulturfan etwas zu bieten. Diese architektonisch wunderschöne Arkadenstadt lädt zudem zu wunderschönen Spaziergängen ein, nach denen man in einem der vielen Bars einen italienischen Kaffee genießen kann.

Des Weiteren lohnen sich Ausflüge in das piemontesische Umland. Die Stadt liegt lediglich zwei Stunden vom Meer und eine Stunde von den Alpen und einer Skistation entfernt. Aber auch die Hügellandschaft und kleine süße Städte wie Asti sind einen Besuch wert. Verlässt man Piemont ist man sehr schnell in Mailand oder Frankreich.

11. Kosten, Handy, Jobben

Leider sind in Italien nicht nur die Mieten, sondern auch die Lebensmittel ein bisschen teurer als in Deutschland. Der billigste Supermarkt ist wohl Lidl, der sich in Via Carlo Alberto befindet.

Dafür sind z.B. Handyverträge billiger als in Deutschland. Angeboten werden diese schon ab sieben Euro monatlich.

Meine persönliche Anlaufstelle auf der Suche nach einem Job war das Goetheinstitut, das sich auf dem Piazza San Carlo befindet. Hier fand ich recht schnell einen Babysitterjob bei einer italienischen Familie.

12. Schlusswort

Alles in Allem ist Turin eine wunderschöne Stadt, die nicht nur kulinarisch und architektonisch etwas zu bieten hat. Ein Erasmussemester dort lohnt sich auf jeden Fall. Ist man ein bisschen Nachsichtig mit der italienischen Organisation und Bürokratie wird man dort eine unvergessliche Zeit erleben.